

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 23. Mai 2011

Mit dem Gleitschirm-Trike zur Hangar-Eröffnung

Von *Andreas Kirschke*

Auf dem Flugplatz wurde am Sonnabend ein neuer Hangar für Produktion, Wartung und Service feierlich eingeweiht

Bernd Ohlhoff spricht von einem Glücksfall. „Eine bessere Investition kann uns gar nicht passieren“, meinte er über den neu eingeweihten Hangar auf dem Kamenzer Flugplatz. „So entstehen neue Arbeitsplätze. Sie beleben unseren Flugplatz. Sie sichern Einnahmen und reduzieren die Zuschüsse des Kreises und der Stadt.“ Am Sonnabend freute sich der erfahrene Fluglehrer und Pilot für seinen Nachbarn Gerd-Peter Kuhn mit. Dieser weihte das Produktions-, Wartungs- und Servicezentrum ein.

Von Bautzen gewechselt

„Im Juni wollen wir starten“, kündigte er an. „Ein langer Entwicklungsweg liegt hinter uns.“ Seit 15 Jahren befasst sich das Flugsportzentrum Bautzen GmbH & Co. Produktion & Services KG mit Import, Musterbetreuung und Vertrieb von Ultraleichtflugzeugen. Die Bedingungen in Bautzen waren zuletzt mangelhaft. Die Halle stammt aus den 1950er Jahren. Es gibt Verwerfungen im Beton. Keine Toiletten. Wasser nur aus Kanistern. „Auf Dauer kann man so nicht arbeiten. Der Kunde fordert Qualität. Auch für die Bedingungen, unter denen eine Firma arbeitet“, sagt Gerd-Peter Kuhn.

In Kamenz investierte er 600 000 Euro Baukosten. Mindestens ein Drittel sind Eigenleistungen. Förderung kam von der Sächsischen Aufbaubank. Fünf neue Arbeitsplätze entstanden. Gelingt der Einstieg, sollen es mehr werden. Eurostar- und Sportstar-Modelle kommen aus Kunovice (Tschechien). Shark-Modelle liefert das Werk Senica (Slowakei). „Es sind alles Ultraleicht- und LSA-Flugzeuge. Hier bei uns gehen sie in die Endfertigung, Stückprüfung, Colorierung und Zulassung“, so Kuhn. Der Markt dafür ist enorm. Jährlich werden in Deutschland über 200 neu zugelassene Ultraleicht-Flugzeuge verkauft. „Unser Marktanteil liegt um die fünf Prozent“, sagt der Geschäftsführer. Neben der Endfertigung geht es auch um Wartung und Service. Grundlegende Reparaturen sollen in Kamenz stattfinden. „Das können wir hier unter modernen Bedingungen umsetzen.“

Zur Einweihung des neuen Hangars Sonnabend und Sonntag sollten ursprünglich 200 Flugzeuge starten. Doch nur in Kamenz selbst strahlte die Sonne. Schwere Gewitter und Regengüsse hielten viele Flugzeuge ab. So blieben viele in Österreich, im Thüringer Wald oder im Harz am Boden. „Einige sind dennoch gekommen“, freute sich der Geschäftsführer über Flieger aus Braunschweig, Stendal, Stuttgart und Coburg. Gratulanten wie Manfred Trat aus Winkelheid bei Bayreuth kamen mit dem Auto. Am Abend startete die Hangar-Party mit Moderator Lars Juschten.

Beratung von der Hochschule

Fachliche Beratung für Flugtechnik, wie Navigationsgeräte, Funkgeräte und Kommunikationstechnik, gab Robert Scudlik von der Firma Becker Avionics Rheinmünster. Derzeit studiert er im zehnten Semester Kommunikationstechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden. Gäste erkundigten sich bei ihm nach der Flugtechnik. Diese ermöglicht Ortung, genaue Positionsbestimmung, Geländewarnungen und Wetterwarnungen. Positiv überrascht zeigte er sich von Kamenz. „Das sieht nach einem aufstrebenden Flugplatz aus. Hier sind viele flugsportbegeisterte Enthusiasten am Wirken“, unterstrich er. „Man spürt auch viel Ehrenamt, damit sich der Flugplatz rechnet.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2770598>
